

Neue Statistikbroschüre

APPENZELL INNERRHODEN. Die Statistikbroschüre des Kantons Appenzell Innerrhoden zeigt Entwicklungen in Bevölkerung, Wirtschaft, Tourismus, Gesundheit, Bildung und Finanzen des Kantons. Laut einer Pressemitteilung der Ratskanzlei AI gab es bei der Bevölkerung wie auch bei den Firmen einen leichten Zuwachs. Erfolgreich war das Jahr 2014 im Tourismus; Logiernächte und Frequenzen beim öffentlichen Verkehr sind angestiegen. Im Kanton Appenzell I.Rh. waren am 31. Dezember 2014 15898 Personen wohnhaft. Dies sind 109 Personen mehr als 2012. Die ausländische Wohnbevölkerung nahm um 100 Personen zu und macht einen Anteil von 10,5 Prozent aus.

Die Anzahl Betriebe und Beschäftigte wurden 2011 mit einem neuen System erfasst. Der deutliche Anstieg an Beschäftigten sowie bei der Anzahl Unternehmen mit 1 bis 5 Mitarbeitenden ist zumindest teilweise durch die Änderung der Erfassung zu erklären. Entsprechend dem Trend der letzten Jahre ist der Anteil Beschäftigte in der Landwirtschaft weiter gesunken zugunsten von Industrie und Dienstleistungen.

Erneut gesunken ist die Anzahl Betriebe in der Landwirtschaft. Im Jahr 2014 gab es 454 Betriebe mit einer Fläche von über 3 ha (2012: 477). Beim Nutzviehbestand fällt auf, dass in den letzten Jahren mehr Geflügel, aber weniger Schweine im Kanton gehalten wurden.

Im Tourismus war das Jahr 2014 erfolgreich: Mit über 168000 Logiernächten konnte nach einem Rückgang in den letzten Jahren gesteigert werden (160694 im Jahr 2012). Auch bei den Luftseilbahnen im Kanton konnte eine Steigerung verzeichnet werden – einzig auf den Säntis wurden weniger Passagiere mit der Bahn transportiert. Im öffentlichen Verkehr waren mehr Personen unterwegs. Die Anzahl Passagiere auf der Postautolinie Weissbad–Brülisau wurde mehr als verdoppelt. Gründe dafür sind der Fahrplan, initiiert unter anderem aufgrund des ganzjährigen Betriebs der Seilbahn auf den Hohen Kasten. (kk)

Die Musik in die Wiege gelegt

Der elfjährige Andrin Dobler aus Weissbad hat mit seiner Violine den 1. Platz an der «Entrada» in Basel gewonnen. Er hat sich somit für den Final am Schweizer Jugendmusikwettbewerb in Lugano qualifiziert.

KARIN STEFFEN

WEISSBAD. «Musik ist Andrin in die Wiege gelegt worden», sagt seine Mutter, Monika Dobler. Sein Grossvater, Josef Dobler, war der legendäre Hornsepp, und sein Vater, Martin Dobler, spielt in der erfolgreichen Formation Laseyer Geige.

Vaters gute alte Violine

Die Violine war schon immer Andrins Wunschinstrument. Doch bevor er die erste Geige in die Hand nehmen durfte, musste er Blockflöte lernen. Nun nimmt Andrin bereits seit dreieinhalb Jahren Violinunterricht bei Aleksandra Andris an der Musikschule Appenzell. Er spielt nicht mehr auf einer kleineren Kindergeige, sondern darf auf einer guten alten Violine des Geigenbauers Egidius Klotz musizieren, einer Geige seines Vaters. «Es brauchte zuerst schon etwas Überwindung, eine derart wertvolle Geige einem Kind in die Hand zu geben», gibt die Mutter zu. Andrin weiss das Vertrauen jedoch zu schätzen.

Die Musik ist offenbar nicht nur Andrin in die Wiege gelegt worden, sondern auch seinen jüngeren Geschwistern. Gemeinsam mit dem Vater treten drei der vier Dobler-Kinder als Familienkapelle auf und bestreiten bereits kleinere Auftritte. Andrins Berufswunsch hat jedoch nichts mit Musik zu tun. Er möchte Landmaschinenmechaniker werden, wie sein Vater. Neben der Musik geht Andrin gerne mit seinem Onkel klettern oder im Winter mit der Familien Ski fahren.

«Wär scho no cool!»

Am Schweizer Jugendmusikwettbewerb misst sich Andrin in der Disziplin «Alte Musik vor 1750» mit je einem Satz aus Vivaldis Concerto in a-Moll und Händels Sonata in g-Moll. Begleitet wird er von einer Musiklehrerin aus dem Tessin am Cembalo. «Mir gefallen Volksmusik und klassische Stücke gleich gut», sagt



Die Violine war schon immer das Wunschinstrument von Andrin Dobler.

der junge Musiker, «die Volksmusik liegt mir jedoch näher». An der «Entrada» hat er diese Stücke noch nach Noten gespielt, am Finale in Lugano wird er auf Noten jedoch verzichten. Von der «Entrada» zum Finale soll es eine Steigerung geben, war seine Musiklehrerin überzeugt. Andrin macht das nichts aus. Er hat be-

reits früh ohne Noten, einfach nach Gehör, gespielt. Falls er in Lugano gewinnen sollte, wäre das «scho no cool», sagt der talentierte Knabe und lächelt verschmitzt.

Seine Mutter ist jedoch überzeugt: «Viel wichtiger als der Sieg ist die Freude an der Musik und an der Sache!»

Stichwort Schweizer Jugendmusikwettbewerb

Der Schweizer Jugendmusikwettbewerb findet alljährlich statt und genießt den Ruf als sehr hochstehender Wettbe-

werb. Kommandes Wochenende findet er in Lugano statt. Qualifiziert hat sich Andrin Dobler aus Weissbad. (red.)

Erstkommunion Feierlicher Gottesdienst in Urnäsch



Bild: pd

Am vergangenen Sonntag empfingen in Urnäsch fünf Mädchen und vier Buben ihre erste Kommunion. Der feierliche Gottesdienst wurde von Pfarrer Reto Oberholzer und der Kommunionhelferin Luzia Fässler gestaltet.

Schulhaus Zelg wird renoviert

Das ehemalige Schulhaus Zelg wird derzeit aussen renoviert. Das Haus dient der Firma Graf Urs Bedachungen AG als Geschäftsdomizil.

PETER EGGENBERGER

HEIDEN. Kinderreiche Familien und weite Schulwege führten im vorletzten Jahrhundert zum Bau stattlicher Schulhäuser in den Aussengebieten von Heiden. So auch in der in Richtung Thal/Wienacht gelegenen Zelg, wo 1885 ein neues Schulhaus gebaut wurde. Die ständig sinkenden Schülerzahlen führten gut 80 Jahre später zur Zentralisierung der Schule im Dorf, so dass 1970 der Zelgler Schulbetrieb eingestellt wurde.

Neuer Eigentümer der Liegenschaft wurde im Jahre 1977 Konrad Stark-Münz, der hier ein Holzbauunternehmen betrieb. Nachdem der Eigentümer im Jahre 1990 verstorben war, vermietete dessen Witwe Gyöngyi Stark-Münz die dem Schulhaus angegliederte Halle der Vorderländer Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen. Anfang 1999 erwarb die heute 18 Beschäftigte zählende Bedachungsfirma Graf AG die Liegenschaft, um sich hier einzurichten. Das Unternehmen saniert heute das alte Schulhaus Zelg umfassend.



Bild: Peter Eggenberger

Das alte Schulhaus Zelg wird derzeit gründlich erneuert.